

Produktname: IGF1R-Beta Maus-monoklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: AMM80596**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	monoklonaler Maus-Antikörper
Host	Maus
Anwendung	IHC,ELISA
Reaktivität	Menschlich
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	Mouse IgG2b
Klonalität	Monoklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	PBS mit 0,03 % Natriumazid.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis IHC 1:200-1:1000,ELISA 1:5000-1:20000

tnis

Molekulargewicht 96kDa

Antigen-Informationen

Genname	IGF1R-Beta
Alternative Namen	IGF1R, IGF1R-Beta
Gen-ID	3480.0
SwissProt ID	P08069
Immunogen	Gereinigtes rekombinantes Fragment von IGF1R-Beta, exprimiert in E. coli.

Hintergrund

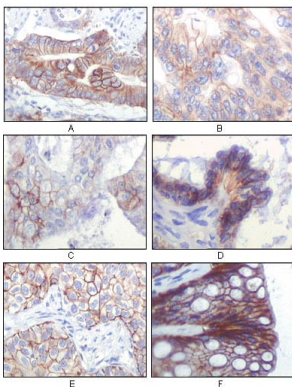
Der IGF1R (Insulinähnlicher Wachstumsfaktor-1-Rezeptor), eine Transmembran-Rezeptor-Tyrosinkinase, wird in vielen Zelltypen fötaler und postnataler Gewebe sowie in zahlreichen Zelllinien exprimiert. Nach Bindung an seine Liganden IGF-I und

IGF-II kommt es zur Autophosphorylierung des Rezeptors. Die drei Tyrosinreste Tyr1131, Tyr1135 und Tyr1136 innerhalb der Kinasedomäne sind die früheste und wichtigste Stelle der Autophosphorylierung. Die Phosphorylierung dieser drei Tyrosinreste ist für die Aktivierung der Kinase notwendig. Insulinrezeptoren (IRs) weisen sowohl in Struktur als auch in Funktion signifikante Ähnlichkeiten mit IGF1-Rezeptoren auf, darunter eine vergleichbare drei Tyrosinreste Tyr1146, Tyr1150 und Tyr1151 in der Aktivierungsschleife der Kinasedomäne. Die Tyrosin-Autophosphorylierung des Insulinrezeptors ist eine der frühesten zellulären Reaktionen auf die Insulin-Stimulation. Die Autophosphorylierung beginnt mit der Phosphorylierung von Tyr1146 und entweder Tyr1150 oder Tyr1151. Die vollständige Aktivierung der Kinase erfordert die dreifache Tyrosinphosphorylierung.

Forschungsbereich

PI3K-Akt-Signalweg, Jak-STAT-Signalweg, Hippo-Signalweg

Bilddaten



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Magenadenokarzinom (A), Kolonadenokarzinom (B), Endometriumkarzinom (Uterus) (C), Ovarialadenokarzinom (D), Plattenepithelkarzinom der Lunge (E) und Magenepithel der Mukosa (F), die die Membranlokalisierung mittels IGF1R-Beta Maus-mAb mit DAB-Färbung zeigt.